Bezirks-Blatt

Befceint jeben Dienstag, Bennertag und Camstag. Bonnertag und Camstag. ber Boft abgeholt 96 Pfg. unfere Boten ober burd bie ir's Saus geliefert 2.20 ME.

midenti. Gratisbellage: Matfeit maftr. Muterhaltungsblatt

10.63

für das Rrng- und umfaffend bie Ronigl. Sofr-Grenghaufen



Rannen baderland Amstagerichts-Begirte und Belters

Juferatengebühr 1 5 Ufg. fieine Belle aber beren Roum

General-Anzeiger für den Westerwald.

Mebaltion, Brud unb Berleg von & Mühlemann in Bon

Bernfpreder Rr. 90,

Sohr, Dienstag, ben 30. Mai 1916.

40. Jahrgang

Befanntmachungen.

Die Ausgabe ber Brotharten für bie erfte Salfte Monats Juni finber mit Rudfict auf ben Feiertag

81. Mai 1916, Nadymittags 5 Mhr ben befanmen Lotalen fart.

58 br, ben 29. Dai 1916.

Dr. Arnolb, Bargermeifter.

Die Musgablung ber fantl. Unterflühung an bie milien von Rriegsteilnehmern erfolgt

Dittiwod, Den 31. Dai 1916, Bormittage von 81/, Uhr ab ber bisberigen Reibenfolge.

Dobr, ben 29. Dai 1916.

Dr. Arnolb, Bargermeifter.

Die Berabsolgung ber Seifenscheine fur ben Monat uni erfolgt an bie Brotfartenempfanger gleichzeitig mit ben wifarten; bie Selbstversorger tonnen bie Seifenscheine auf en Burgermeifteramte abbolen.

Sobr, ben 29. Dai 1916.

Dr. Mrnolb, Bargermeifter.

Die Entnahme von Land aus hiefigem Gemeindes ub gu Streugweden ift bis auf Beiteres an jebem Ditts gestattet.

Sobr, ben 29. Mai 1916. Der Burgermeifter: Dr. Arnolb.

Muf bie Befanntmachung bes Reichstanglers wom bs. Dits. über ben Bertebr mit Fleischwaren, abgebrudt Breisblatt Mo. 84 wieb aufmertfam gemacht. Rach felben find Borrate an Fleischwaren (Fleischtonferven, lucherwaren, Dauerwurfte, geraucherter Sped) bis gum Muni 1916 beim Rommunglverbanbe begm, bei ber Reicheididitelle angumelben.

Der Anzeigepflicht unterliegen nicht bie Mengen, bie niglich fur bie eigene Saushaltung bes Eigentumers be-

Sobr, ben 29. Dai 1916 Dr. Arnolb, Burgermeifter.

Buder für Bienen.

Rad S 4 ber Musfahrungsbeftimmungen gu ber Beribnung aber ben Bertehr mit Berbrauchszuder vom 10. April 1916 (Reichsgefethl. S. 265) haben Inter ihren Debarf an Buder gur Bienenfutterung, foweit er nicht burch werfteuerten Buder gebedt wirb, ber von ber Lanbesgentralbegorbe gu beftimmenben Stelle anguzeigen. Diefe prifft bie amelbung und reicht fie ber Reichsquderftelle ein. Die Ents gennahme, Brufung und Beitergabe ber Bebarfsangeigen übertragen worben für ben Regierungsbegirt Biesbaben bem Bienenguchterverein fur ben Regierungsbegirt Biesbaben Borfitenber herr Geminar Oberlehrer Schaefer in Montabaur.)

Caffel, ben 10. Dai 1916.

Der Oberprafibent. geg .: Bengftenberg.

Wirb biermit veröffentlicht.

Sobr, ben 29. Dai 1916. Dr. Arnolb, Burgermeifter.

Die Musgabe von Butter: und Fettfarten fo: Die Lebensmittelbezugsicheinen erfolgt Morgen (Mittwoch) im Editenhof in folge.wer Reihenfolge.

Begirt I Rheins, Southens, Martte, Schneeberge, Friebriche unb Bubertusftrage bon Bormittags 8'/, bis 101/, 1thr.

Bezirt II Mittels, Berge, Emfere, Kreuzwege, Weibere und Rleine Emferfrage, fowie Romerberg von Bors mittags 11-12 tthr.

Begirt III Rirde, Garten:, Schul., Babnhofe, Sofpital. unb Sheinbergftraße von Rachmittage 2-3 1thr. Sobr, ben 30. Dat 1916.

Das Bürgermeifteramt.

Rartoffel werben an folde Berjonen, bie feinen Bortat mehr haben, morgen Rachmittag von 4 bis 6 Uhr an ber alien Soule abgegeben. Preis 5,60 Mt. pro Bentner.

5 5 5 r, ben 30. Dai 1916.

Das Bürgermeifteramt.

Provingielles und Bermifdies.

Freienbieg, 28. Mai. Das vier Jahre alte Tochterchen bes Maurers Langschieb fiel in bie Nar. Das Rind trieb eine langere Strede im Baffer und wurde bewußtlos von einem Rriegsgefangenen, einem Ruffen ans Land gebracht. Den Bemubungen bes Arztes gelang es, bas Rind ins Lebens gurudgurufen. Der Bater bes Dabchens fteht im Felbe, bie Mutter befand fich außerhalb bes Ortes. Roln, 25. Dai. Gine Beftanbsaufnahme von Buder,

Burfi- und Gleifcmaren in Rolner Saushaltungen ift von ber ftabtifden Bermaltung am Dienstag und Mittmod, ohne baß jemand barum gewußt bat, in einer Reibe von Stragen vorgenommen worben. Man bat bie Reststellungen in ben besten Bierteln, wie auf ber Marienburg, ben Ringstraßen ufm., fowie in ben mittlern Stabtpierteln vorgenommen. Das Ergebnis hat feine Ueberrafdungen gebracht; ber Durch-ionitt bes vorgefunbenen Buders beträgt eina 3 Rilogramm und 1'/, Rilogramm Gleifd- und Burftwaren in einer Saus-

Frantfurt a, D., 25. Dai. Auf bem Gebiete ber Bollsspeisung werben augenblidlich von ber Gesellichaft für Boblfahrtseinrichtungen und ber Rriegsfürforge gewaltige Leiftungen vollbracht. In 13 großen Speifehallen, bie in ben verschiebensten Stadtteilen liegen, verabfolgen bie Ruchen täglich rund 14 000 Bortionen Effen. Die Gefellschaft für Wohlfahrtseinrichtungen forbert für eine Bortion Suppe und Gemufe 25 Bfg. und verfauft bie Portion Fleisch, falls foldes erhattlich ift, zum Gelbstroftenpreis. In ben Ruchen ber Kriegsfürsorge toftet eine Wochentarte für 6 Tage für bie Schüplinge ber Rriegsfürforge 1,20 DR. und für anbere Personen 2 DR. und für ein einzelnes Gffen an fleischlofen Tagen 35 Pfa., an Fleischtagen 45 Pfg. Die in jeber Begiebung vorbitblichen Ginrichtungen, Die teilmeife bei Rriegsausbruch icon fertige Organifationen waren, werben fast taglich von Abgeorbneten anberer Stabte gu Stubiengweden befucht. Bu ben icon bestehenben Speifehallen fommen in nachster Beit noch verschiebene neue bingu. Außerbem richtete bie Wefellichaft fur Boblfahrteinrichtungen noch befonbere Sallen fur Boftbeamte, für Gifenbahner und fur verfdiebene Sabritbetriebe ein.

Mus ber Rorbeifel, 26. Rai. Die Balbbeerftraucher fteben in voller Blute und verfpreden eine reiche Ernte. Auch bie Johannis und Stachelbeerftraucher haben eine gunftige Blutegeit gehabt und zeigen reichen Behang.

Mus Beffen, 26. Dai. Die Rirfdenernte an ber Bergftraße burfte biefe Boche ihren Anfang nehmen. Bangs ber Abbange bes Bebirges, mo bie meiften Rirfdenbaume fteben, gibt es verhaltnismäßig wenig Rirfden, taum eine Biertelernte. Gine reiche Ernte weift bie Gbene auf, mo es in fonfligen Jahren immer weniger gegeben bat. Anberes Obft, wie Birnen und Steinobit, bangen febr bunn und verfprechen eine geringere Ernte. Johannisbeeren und Stachel-beeren, Ananas und Erbbeeren gibt es in Maffe.

- Der Steuerausichuß bes Reichstages befdloß, Gas, eleftrifden Strom und Leitungsmaffer bon ber Umfanfteuer gu befreien, sofern bie Lieferung burch einen Reichs-, Staatsober Gemeinbebetrieb erfolgt. Als Beit bes Intraftiretens
wurde ber 1. Oftober 1916 fesigefest.

- Rriegsgefangene. Es ift ftrengftens verboten, Rriegogefangene in ben Befit von Feuerzeug irgend welcher Art zu bringen. Die Arbeitgeber haben ftreng barauf zu achten, bag bie bei ihnen untergebrachten Gefangenen nicht berartiges bei fich führen.

- Verbot der Spargelausfuhr. Die beiß umfirittene Ausfuhr bes Spargels nach bem Auslande, angeblich jum Bwede ber Balutaverbefferung, bat nunmehr ihr Enbegefunden. Wie die Boffifche Zeitung erfahrt, bat ber Reichstangler foeben ein Mudfuhrverbot fur Spargel erlaffen, um baburd jeben Schein gu vermeiben, als ob Rabrungsmittel ber inländischen Bolfsernahrung entzogen werden tonnten. Ob benn nun ber Spargel billiger wird? Bisher halt er fich, gegen Boraussagungen, auf ansehnlicher Preishohe.

Ruffftein, 27. Das Anmefen bes Bauern Richner in Bunbberg fiel einem Großfeuer jum Opfer. In ben Blammen famen bie alte Bauerin, ihre B2fabrige Tochter und ein Rnecht um. Alle 3 Berfonen wurden vertobit unter ben Trummern aufgefunden. Der Befiter bes Sofes mar burd Brandwunden toilich verlegt.

Bon ber bollanbifden Grenge, 29. Dai. Beim letten Angriff beuticher Marineflugzeuge auf bie englifde Oftrafte am 19. Dai find in Dover und Ramegate burch Brandbomben verheerenbe Feuersbrunfte verurfact worben, burch bie eine Angahl Broviant und Rriegsmaterial enthaltenbe Schuppen gerftort murben. In verfchiebenen Stellen murben bie Safenanlagen beicabigt. Bon ber Befahung eines Torpebobootes, bas in Dover Broviant und Material abernahm, murben 16 Dann verlett.

Der bentiche Tages bericht.

WTB. (Mintlid.) Großes Haupiquartier, 29. Mat.

Wefilider Kriegsidiauplat.

Feindliche Monitore, bie fich ber Rufte naberten, murben burch Artilleriefeuer vertrieben. Den flugplat bei Fourges bewarfen beutiche Blieger erfolgreich mit Bomben.

Muf beiben Ufern ber Daas bauert ber Artilleriefampf mit unverminberter Beftigfeit an. Zwei ichmachliche franabgewiefen.

Destlicher unb Balkan-Kriegsichauplat. Richts Reues.

oberfte Heeresleitung.

Briegenachrichten.

- Der frubere Gouverneur von Paris, Gallieni, ift am Samstag fruh geftorben.

- Der Beidumangel in Italien macht fich febr fable bar. Die in Conbon eingetroffene italienifde Dilitarmifflom bat bringend um lleberlaffung von einigen bunbert foweier Beiduben.

Solland bat bie Ausfuhr von Giern, Someben bie Musfuhr von Delfarbinen verboten.

- In Bafbington murbe bie erfte Berfammlung gur Berbeiführung bes Friebens abgehalten. Breitaufenb Berfonen waren anwefent, barunter Bertreter von Univerfitaten, Gefchafteleuten und Arbeiterpolitifer.

250 gkm italienifden Bobens befest.

WTB Bien, 28. Dai. Der Rriegeberichterftatter bes Frembenblattes melbet: Bisher find von ben bfter-reichisch-ungarischen Truppen über 250 Quabrateilometer italienifden Bobens befeht worben. Berfuce ber Staliener, unfere Offenfice aufguhalten, finb erfolglos. Unfere Angriffsfront fteht fnapp por ber inneren Befestigungsjone ber italienifden Sauptstellungen im Gebiet von Mflago und

Bonbon. ben 23. Dai. Der Rapfiabier Rorrefponbent ber "Daily Mail" berichtet, bag General Smuts, ber bie Rriegsoperationen gegen bie Deutschen in Oftafrifa lettet, por furgem mit feinem gefamten Stabe am Ritimanbicaro einem Angriff von Lowen ju wiberfteben hatte. Wahrenb ber gangen Racht mußten fie in ben Mutomobilen ein fortbauernbes Feuer unterhalten, um bie Raubtiere jum Rudguge gut

— Rach einer Melbung aus Aiben fiellt bie "Reu Dimera" feft, baß Benizelos feit Ausbruch bes Krieges 12 Millionen Franten aus Frantreid empfangen babe.

- 3m englifden Unterhaus fagte Lambert, bie Farmen feien in gefährlichem Dage von Arbeitern entblogt, wenn ber Rrieg lange bauere.

- Bon ben 20000 unter bie Baffen gerufenen frangofficen Lehrern finb 2600 gefallen, mabrent 7000 vermunbet finb.

- Die außerorbentlichen Gewinne, bie bie Ber= einigten Staaten aus bem Kriege ziehen, ergeben fich baraus, baß seit Beginn bes Krieges bie Aussuhr mit 773 200 000 Pfund Sterling (1 Pfb. Sterling = 20 Mt.) die Einfuhr übertraf.

Gin beutides Flugzenggefdwader im Rigaifden

WTB Berlin, 27. Mai. In ber Racht vom 25. 3um 26. Mai bat ein beutsches Fluggeuggeschwaber bie ruffische Flugftation Papenholm auf ber Infel Cefel erneut mit Bomben belegt und babei gute Treffer größtenteils in ben Flughallen selbst erzielt. Trot hestiger Beschießung sind alle Flieger wohlbehalten gurudgelehrt.

Jugendtompagnie Rr. 87, Söhr.

Mittwodi, ben 31. Mai, abenbs 815-980 Uebung am Jugenbfpielplat.

Die lette Kriegswoche.

Der "ehrliche" Makler. Der Ministerwechiel. Bon den Parlamenten. Buhlands Ohnmacht. Frankreichs Berzweislung. Die Bergeltung für Jtallen.

Bergweislung. Die Bergeltung sie Frankreichs
Bergweislung. Die Bergeltung sie Verdiente Kehrion
fort hat, dei der handgreisliche Spuren hinterblieden sind,
dann rennt er jur Kuther und schreit: Ich habe teine
Schuld, der andere hat angesangen. Und dann detener er
wohl gar noch, was für ein Unschuldsengel er sei und weiches Lammesgemät er besthe. So hat sich hekanntlich der
englische Minister des Answärtigen Sir Edward Gren aufgefährt, und seine Landsleute, die in ihm das Musier aller
itaatsmännischen Weisheit sehen, werden ihm zumeist ihr Einwerkändnis alläut haben, da sie es genan so machten,
wie ihr Bordild. Herr Grey hatte sich in seinen Enischuldgungen sogar noch weiter zur Behauptung verstiegen, daß ungland gar nicht daran dente, Deutschland zu vernichten.
Wenn das so fortgest, tommt er wohl gar noch zu der susstiellung, daß die Kriegsertschung gar nicht sür Deutschland, sondern für den einsmaligen Erohmogul von Indien
bestimmt gewesen set. Daß der Reichstanzler sich nochmals
die Milde eggeden hat, dies und anderes Gerede abzutun,
verdient alse Insertennung, wenn auch herr Grey und
konsorten nur durch Schicklassschläge beschett werden können.
Ber wir merfen, daß der Krieg nicht spursos an ihnen
vorüberzgegangen sit, wie sie gern glauben machen könten,
und sie werden ihn auch bald noch starter empfinden.
Die amerikanische Friedensstimme, die zu uns herüberstang, sonnie unter den heutigen Berhältnissen leiber auch
teinen Borten den Frieden vermitteln möche, braucht nur von den Borten zur Tat überzugehen, um ein ehrlicher
Makter zu sein, wie einst es Vismard war. Dem ist freilich sen Parte zu Frieden vermitteln möche, braucht nur von den Borten zur Tat überzugehen, um ein ehrlicher Batter zu sein, wie einst das Bewußtsen, das Kechle getam zu haben, und das sann dem Präsibenten der großnächtigen nordamerikanischen Seinelt auch genügen. Fedenssmunsch den Kräsigen Rachbruch zu geden, indem er sich auf bei Kräsigen Rachbruch zu geden, indem er sich auf bei Kräsigen zu weicher und Runtiton an

loigen sollen. Sobald er mit einem Pederzuge befretiert, das die Aussinhr von Wassen und Munition an einen der Krieg sührenden Staaten verboten ist, erscheint das Ende des Westrieges in eine greifbare Nabe geruckt. Mehr können auch die Bereinigten Staaten gar nicht verdienen, denn der neue Friede gibt ihnen den gesamten Westhandel frei und verschafft ihnen damit Einnahmen, welche die kühnsten Ermanlungen und selbst den heutigen Wassenprosit noch überstellegen durften. fteigen burften.

In dem in ber letten Boche vollzogenen Umiswechsel unter ben führenden Didnuern in ber Reichstregierung, Der unter den sührenden Mannern in der Reichstegierung, der durch die Erkankung des Staatsseiretärs Dr. Delbrück herbeigesührt worden ist, liegt ein neuer Beweis dasür, daß Deutschland willens und im Stande ist, dem Kriez die zu dem striez die zu dem auch zu erwarten, daß die neue Organisation der Kriezsernährung in wünschendruckerter Weise sunktionieren und damit alle berechtigten Wünsche ersüllen wird. In militärlicher, wirtschaftlicher und sinanzieller Beziehung ist das Deutsche Beeich für sede Kriezsdauer gerüstet, und die neuen Manner innerhalb der Reichsregierung versügen über ein reiches Kapial an Bertrauen, mit dem sie rechnen sonnen. Wie unsere Gegner sich damit absinden werden, wird sich det ihren wachsenden Unsprücken dalb genug zeigen. Auch das reiche England kann sich das Gelb nicht aus der Luft herausgreisen !

reiche England kann sich das Geld nicht aus der Luft herausgreisen!

Die Reichstagsverhandlungen nähern sich dem Abschluß. Rachdem über die Kriegsstenervorlagen ein Einvernehmen erzielt ist, liegen keine Gesehntwürse mehr vor, die langwierige Debatten nötig machten. Auch die neue Kriegsanseihe von zehn Milliarden, mit der das erste halbe Hundert von Kriegsmilliarden voll wird, ist im voraus schneller und einmütiger Ersedigung gewiß. Abgesehen von der sozialdemenkratischen Arbeitsgemeinschaft, wird der Reichstag einstimmig das nun einmal unumgängliche Ersordernis anerkennen und die neue Borlage bewilligen. Auch der preußische Land angenommen worden war. Rachdem aus dem Reichskriegssteuergeset die nochmalige Ersebung des Wehrbeitrages und die Heransehung des Mehreinsommens, die in der

ersien Besung von dem Hauptausschuß des kieichstags besichlossen waren, sallen gelassen worden sind, wird der dem preuhischen Landtage vorliegende Entwurf über Steuersuschläge und Ergänzungssteuer voraussichtlich ohne besondere Schwierigkeit zur Beradschiedung gebracht werden. Daß man auch im Preuhenparlament auf einen beschleunigten Schluß der Tagung rechnet, geht auch daraus hervor, daß das herrenhaus seine ursprünglich erst für den Ausgang des nächsten Monats in Aussicht genommene Sitzung dereits auf den 8. Juni anderaumt. Im Reiche wie in Preußen ist daher der Einlittt der Parlamentsruhe dis Pfingsten zu erwarten.

Die Kriegsfäulen, an die sich England lehnen wollte, geraten immer mehr ins Wanten. Die Russen sien in der Klemme, Frankreich blutet am Aberlaß von Berdun, der immer großere Dimenfionen annimmt, und Stallen fieht mit Bangen, wie die öfterreichisch-ungarischen Truppen aus den Alpen in die Po-Edene herabsteigen, die der Schauplat so zahlreicher Siege der Heere der habsdurgischen Monarchie über die Hallener gewesen ist und sedenfalls in naher Bu-kunst erneut sein wird. Jur Stunde verhehlt die italienische Regiering dem Lande noch die Wahrheit, aber dieser Schleier

wird bald genug fortfallen. Was Rußland befrifft, so glaubt dort felbst niemand mehr an die Möglichseit einer Wendung des Kriegsglücks. mehr an die Möglichseit einer Wendung des Kriegsglücks. Die Stimmung wird von einer alle Kräsie des Landes lähmenden Gleichzültigkeit beherrsche. Die unter unsähigen Führern stehenden Truppen des Jaren haben den letten Kest von Kannpsessirerdigkeit eingedüßt und müßten wie einer Hammelherde gegen die uneinnehmbaren deutschen Steslungen getrieden werden, salls die russische Heertseltung sich überhaupt noch einmal zur Ausnahme einer allgemeinen Ossensten haupt noch einmal zur Ausnahme einer allgemeinen Ossensten entschließt. Im Westen schreitet unser Angriff dei Berdun langsam, aber beständig vorwärts. Es dauert dei dem modernen Festungstrieg, zu dem die Kämpse um Verdunge-worden sind, sagelang, dis die Artisserie durch unaushörliches seiner eine seindliche Asspitton dermaßen erschütsert, daß gegen sie die fürmende Insa. Hat die Insanterie aber einen Erfolg angesetzt werben kann. Hat die Infanterie aber einen neuen Buntt erobert, so muß sie ihn erst besestigen und in einen solchen Zustand versesen, daß er ihr nicht wieder entrissen werden kann. Erst dann tann die Artillerie wieder aufs neue in Tätigkeit treten. Auf diesem milhsamen, aber sicheren Wege sind unfere helden bis an die zweite Verteidigungslinie von Verdun herangedrungen. Wenn der Präsischent der Republik Poincaree und der Ministerprösident Brands gleichwohl noch von dem endgültigen Siege der Entente safeln und heilige Eide leisten, daß Deutschland niedergezwungen werden wird, so müssen sie siege nicht von ihren eigenen Landeleuten sagen lassen, daß Siege nicht durch Worte, sondern durch Taten errungen werden, und daß Frankreich endlich Taten sehen woste. Die erwartete englische diese die Kranzosen so zwersichtlich gehosst hatten, bleibt beharrlich aus.

hatten, bleibt beharrlich aus.

Im Westen trugen wir unsern Angriff im ersten Kriegsjahr durch Belgien und tief in Frankreich hinein, im zweiten Kriegsjommer besehren wir mit unsern Verbündeten ganz Polen, viele Teile Auflands und Serbiens. Der dritte Kriegssommer beginnt mit der alles Erwarten übersteigen-den durchschlagenden Offenstwe der Osterreicher, die in noch nicht zwei Wochen geradezu erstaunliche Erfolge davontrugen. Italien zittert vor einem Einsall unserer Verbündeten in die Po-Edene, König Victor Emanuel soll mit seinem Stade Ubine dei Nacht und Rebel verlassen und das Hauptquartter in die Nache von Benedig verlegt haben. Siatt der gein bie Rabe von Benedig verlegt haben. Statt ber ge-planten raufchenden Gebentfeiern gum Jahrestage bes Rrieplanten rauschenden Gebenkfeiern zum Jahrestage des Krieges verkriechen sich die italienischen Kriegeschützer hinter die erlogenen Berichte Cadornas, die auch nicht einmal den Küdzug der Italiener in die Hauptspiellungen leugnen können. Salandra und Sonnino rusen ihre neuen Berösindeien um Hise an, erhalten aber nur Spott und Hohn zur Antwort. Selbst die beschiedene Bitte, die für den d. Auni anderaumte Pariser Wirtschafis-Komserenz mit Kücssicht aus die augendlickliche Unadtömmlichteit der italientschen Minister wenigstens um ein paar Wochen hinanspielchlagen, man könne den australischen Begründung abgeschlagen, man könne den australischen Premierminister nicht warten lassen. In Mesopotamien ist die Lage für unsern ichtischen Berdündeten sord dunernd günstig. Da unsere Feinde mittlerweits auch die Räglichseit der Aushungerung Deutschlands haben ausgeben missen, so ist es schlechterdings unersindlich, auf Erund welcher Erwartungen sie auch beute noch zur

Fortfehung Diefes ichredlichften Rrieges entiches

Gren über Bethmann.

Der englische Minister des Auswärtigen Gren pilnigsten Darlegungen des deutschen Reichskamilien Deutschland friedsertig set, daß der Friede sedach Grund der Friegslage abgeschlossen werden könne, wartegskarte sie darstelle, durch sein Organ, die "Weim Gazette" beantworten. Wer einso nach den swischen, die Eren jüngst anschlug, erwartet hätte, den Länen, die Eren jüngsten Politit Englands sich sin habe und geneigt wäre, der Wahrheit die Ehre zu gede aus der Kriegslage entsprechende Friedensverhandlumpugehen, der hätte sich in einem schweren Irrium den Gren ist der Alte geblieben. Er ließ ertlären, die Darbes Keichskanzlers beruhe aus einer Annahme, die des Reichskanzlers beruhe aus einer Annahme, die des Fonds eine Regierung, die sich unter denen Freunde sucht, der Deutschlands Freunde sind, oder den Plänen entgegennt die Deutschland sieher am Herzen liegen, sich dadung Kerschworung gegen Deutschland schuldig macht. Die Kerschworung gegen Deutschland schuldig macht. Die Kerschworung gegen Deutschland schuldig macht. Die Vernereich zu Freunden machten und mit verschiedene alte Fragen regelten, die allein und mangingen. Der englische Dinifter bes Musmartigen Gren

angingen.
Das ift bie Einfreifung spolitit, fo Gren fort, über bie ber Rangler berartige Rlagen et bem 20 Grey sont, über die der Kangler berartige Klagen a Hierzu gibt es nur eine Frage zu stellen, ob denn De Land diese Einfreisung zu durchbrechen wünschie? Und es, wie Deutschland seht sagt, diese Einfreisung nitzu brechen wünschie, wie konnte Deutschland dann Unrechen wünschie, wie konnte Deutschland dann Unrechen sein, wenn England und Frankreich beschlossen Kriegsbeil zwischen sich zu begraben und in kolonialen aftatischen Gebieten friedlich zusammen zu arbeiten, wagemeinsame Interesse hatten. Wir taten alles, um wagemeinsame Interesse hatten. Wir taten alles, um wagemeinsame Beziehungen zu beweisen. Unser Berbälink guten Beziehungen zu beweisen. Unser Berhältnie Frankreich und Rußland schloß ahnlich gute Beziehungen Deutschland nicht aus und nach der Ballantonseren bis zum leiten Augenblick vor Kriegsausbruch erhielten pon ben beutiden Staatsmannern in biefer Sinfier ichtigfeli guten Abfichten.

guten Absichten.

Der deutsche Militarismus. Der jehige Krieg läßt Ehren Grey sich weiter vernehmen, war trob seiner kannten Geschichte, von der serdischen Note angesangen zum Poisdamer Ultimatum, nach des Kanzlers Liedenschung und Bas wir unter Deutschland ausgezwungen worden. Bas wir unter Varismus verstehen, ist das Rasseln mit dem Schwert. Droben mit der gepanzerten Faust und der schwert. Droben mit der gepanzerten Faust und der schwert. Ungen über Disserenzen Deutschlands seitens anderer Wieden Beschigung Deutschlands seiten. In Europa konunnöglich Frieden und Ordnung herrschen, so lange europäischen Angelegenheiten der sortwährenden Dinsunter Kriegsdrohung unterworen sind. Den Schluß in die alberne Lüge, Deutschland hätte die russische Modilism die alberne Lüge, Deutschland hatte die ruffische Mobilische die es als Entschuldigung für sein eigenes Handeln anklichenden können, wenn es gewollt hatte. Wer die englie Ginfreisungspolitis zu verteidigen, wer in diesem Zusammelhang von der Marostotrise zu schweigen vermag, der ein so weitmaschiges Gewissen, daß mit ihm schlechterkmicht zu verhandeln ist.

Präfident Batocti in der Reichstagskommijfin

Der neue Brasident des Kriegsernährungsamtes, in Batocki, besuchte am Donnerstag den Hauptaussschuß Reichstags, der sich mit den Ernährungssragen beschäfte und erklart hatte, seine Beratungen könnten wesentlich gefürzt werden, wenn der Präsident des Kriegsernährungstaß sein Programme besonnt auchen wollte Geren Between Betwe gefiltzt werden, wenn der Präsident des Kriegsernahrungantes sein Programm bekannt geben wollte. Derr v. Bake führte in seiner Ansprache aus, man dürse nach Lage de Berhältnisse nicht eine plötliche Anderung und Bessen aller Berhältnisse erwarten. Die volks wirt schaft lich en Berhältnisse werden Faustreichen Berhältnisse werden. Es seien ihm bereits so zahlreiche Zuschrieben stugegangen und Wänsche geäußert worden, daß ihre E

ADie ift daß zugegangen?

Ergablung nach einer mahren Anekbote von Charlotte Birch-Bfeiffer.

"Run und - welches mar benn bas Ende biefes Streites ?"

"Es gab einen, welcher die Grafin Alexandrine Orloff als die Schonfte bezeichnete."

"Richt möglich," rief bie Schauspielerin mit por Born gerotetern Geficht Richt möglich - boch - boch ich kann Ihnen ja

ben Ramen biefes Mannes nennen. "Wer die fabe Blondine fur bie Schonfte balt, mit ben nichtsfagenden Angen, bas kann nut ein Rare -

ober ein ganglich in fie verschoffener Berliebter fein."
"D, ber Mann, ber bas behauptete," ift garnicht ohne Beschmack; por einer Stunde erft hat er mit einem Eifer, ber mich in Erstaunen feste, feine Behauptung versochten. Der Mann ift fogar bekennt, als ein Liebling ber Frauenwelt und mir nun auch als ein Renner bes weiblichen Befchlechtes."

"Und ein folder behauptete, bag Orloff bie Schonfte jet, von mie will ich felbitverständlich nicht iprechen nehmen Sie es mir nicht übel, aber es wird mohl einer fein, ber fich febon überall einen Rorb geholt hat und nun in ben Banben ber Orloff fchmachtet."

"Durchaus nicht." Ober er fühlt fich burch irgend etwas beleibigt mein Gott, man kann einen Mann fchnell beleibigen - ohne besondere Absicht und nun sucht er fich ju raden auf keinesfalls feine Mrt."

Es ift bas Gegenteil non bem, mas fie ba annehmen ; ber Betreffende bat, foviel man weiß nie einen Rorb bekommen, im Gegenteil, man bat ihn allenthalben in Damenkreifen verhatigelt und nicht jum Wenigften auch Gie."

"Wie ich - wer follte bas fein, boch nicht etwa nein gang unmöglich - Baron Galbern -

Eben ber ift es, ber bas Urteil fallte, von bem ich Ihnen eben ergablte."

Eine Baufe entftand; bie große Berftimmung, bie fich ihrer bemachtigt hatte, war ber Rinon nur ju beutlich anzumerken, wenn fie fich auch nicht weiter außerte. Der Dberft war um geeigneten Unterhaltungsftoff gekommen und mußte auch nicht gleich, mit welcher Reuigkeit er ber Schaupieleren aufmarten follte.

Baron von Salbern!" melbete jest mit mit ichelmifchen Lacheln Bequette und blingelte babei ben Oberft an, ber über biejen Bejuch ber Schauspielerin nicht febr erfreut mar.

Der Angemelbete martete, wie es bei ben engeren Freunden ber Schaufpielerin fiblich mar, nicht erft eine befondere Aufforberung jum Gintreten ab, fondern folgte Beanette auf bem Fuge, Biktor von Galbern mar auf bas elegantefte gekleibet, wie immer und fein Mussehen

machte ben porteilhafteften Ginbruck.
Die Schaufpielerin erhob fich amar und begrüßte ben Gintretenben mit boflicher Zuvorkommenheit, ließ fich aber gleich wieber auf ihrem feither innegehabten Git nieber,

fie konnte ibren Merger nur fchlecht verbergen. Biktor von Galbern fab junachft lachend von ihr auf ben Oberft und barn wieber auf fie. 3hr Benehmen ließ ibn erkennen, bag etwas Besonderes vorgefallen fein mußte und fo fagte er endlich, fich gegen bie Schaufpielerin verbeugenb:

.3ch ftore wohl?"

Dann wartbie et fich jum Beben. D, bleiben Sie body - Sie ftoren nicht," fagte rafch bie Schauspielerin, ehe er noch bie Ausgangsture erreicht hatte, benn wenn fie auch argerlich mar, fo wollte fie es boch mit einem jo reichen Unbeter nicht gang ploglich junt Abbruch kommen laffen, judem imponierte ihr bas

Auftreten bes jungen Barons boch, ber garnicht bringlich wie bie ume ein jorider permochte ihr einen gemiffen Refpeht einzuflogen,

fonft im allgemeinen nicht vor ben Mannern beint Sie ruchte in bie Mitte bes Divans, auf be fag, legte bie meige Sand aufforbernd auf ben Sammet des Bolfters nud fagte mit einschmeis

"Wir haben alle brei bier Plat - bitte wollt fich neben mir nieberlaffen."

Biktor von Galbern folgte aber biefer freun Einladung nicht, fondern nahm auf einem Stubl ben er fich felbit in die Rabe bes Divans ruckte. Sie haben 3hr Beriprechen, mich heute von

Theater noch gu besuchen, gwar gehalten, aber fie trecht lange auf fich marten laffen. 3ch glaubte iche

wilrben garnicht kommen." "Wichtige Beschäfte hielten mich ab," entschulbi Biktor von Galbeen.

,Ach Geichafte, wie kann man bergleichen nut siehen, wenn man fich von einer Dame erwattel - und ich will Ihnen noch weiter verraten - ich Gie mit Gehniucht erwartet

Gie fenkte ben fcbonen Ropf in Die Sand, legt Die Locken über die Stirn jurecht, heftete ihre burd genben und fo verführerischen Augen auf bie bes Mannes, fobag bas Berg Biktors von Saibern ftarker gu klopfen begann, als es gut mat fat Mann, ber fich fcon bereit erklort batte, gu beirate bagu noch eine andere als die, welcher er gegenfibet

Es kommt boch barauj an, welcher Art bie G find, bie man porgujchugen hat, meine Gnabigite, legt ber Oberft bas 2Bort. Auch ich hatte mit tet und bie Stunde überichritten, in melder ich ju ko versprochen batte. Weil wir nun auf bas Bei haft ! chen kommen, willich Ihnen verraten, welches mich abe-

m emfach unmöglich ware. Innerhald funt Lagen ein men aber ein so großes Gebiet wie das der Bolkstung verzulegen, wäre wohl niemandem und auch nicht möglich. Bun besonderer Bichtigkeit sei die Zustalbeit des neuen Amis mit den Bedörden der Bunnoten, ber heeresverwaltung und ber Bivilverwaltung. bedwierigfeiten biete bas Berhaltnis zu ben eingelnen straaten. 2118 Burttemberg habe er bereits brobende eften erhalten, die fich bagegen vermahrten, daß Burtburch Breugen ausgesogen werde. Ohne willige beit ber bundesstaatlichen Behörben, Organisationen er gangen Bevollerung tonne feine Tatigfeit nicht auf

rechten zu Ufenden Aufgaben sei, mit Silse der nben in großen Bohngebieten Einrichtungen aur weitelfung zu schaffen; dies habe sich in Belgien sehr Beiter werbe man fehen muffen, woher weitere en herangeholt werben tonnen, um fie ben Bebarfs. sen herangeholt werden tonnen, um sie den Bedarssen augusühren. Ferner sei eine Kontingentierung und siachung des Berordnungswesens nötig. Das Beros um Erzeuger müsse gut sein, und allzu scharf dürse de nicht zusassen um nicht mutlos zu machen und die steudigseit zu unterdinden. Ein großer Teil der ben übelstände sei auf die lehtsährige Ernie zunüczu-Berde die fommende Ernte gut, so würden wanche ihr berücksichtigt werden können; doch das stehe in hand. Mit der Bitte, das ihm lieb gewordene Ostonadickstigt zu berücksichtigen und eine etwa kommende m möglichst zu berücklichtigen und eine etwa kommende Geldforderung für Zwecke bes neuen Amtes und Aufgaben zu bewilligen, schloß ber Prafibent seine mungen.

Rundschan.

gene Kabinettötrise in Griechenland? Nach Telegrammen bestätigt ein Athener Blatt die ng, daß Stulubis am letten Freitag den Rückritt ihmetis angeboten hobe. Das Kadinett werde nur ile lausenden Geschäfte erledigen. Die Bildung des Labinetis solle Ende dieser Woche mitgeteilt werden. nglands mahre Abficht verrat ber englische Minifter Chamberlain, ber Sohn des verstorbenen fonservativent ihrers, indem er seinem Londoner Organ erflart: sihrers, indem er seinem Londoner Organ erklärt:
ab kümpst nicht, um einen Krieg künstig unmöglich zu
a sondern um es Deutschland unmöglich zu machen,
a snieg zu sühren. Deutschland müsse alle seine vien eindüßen. Dieser Verlust würde aber nur vor-gend sein, jalls England nicht zugleich die deutsche vernichte. Geschehe das nicht, so werde sichertich die destliche England vernichten. Zum Glück gebe es in ab niemand, der einen andern Frieden mit Deutsch-relle, als um den Preis, den England sordert. Nur werderischer Karr könne mit dem Feind der Livistichen Frieden schlieben, der nicht dessen gesichen gestichten Vernichtung killstätzmacht bedeutet.

Mond Friedensvermittelung! Bahrend ber Rinisterpräsident erklätte, es sei zu einem Friedenselungsversuch noch zu früh, hat Präsident Wilson beterklätt, die Stunde für die Bermittelungsaftion
man und er wünsche nicht, daß ihn eine andere
m Macht in dem Friedensamerbieten zuvorkomme. Bei Ancht in dem Friedensanerbieten zuvorsomme. Bei ihr bewiesenen Englandfreundlichkeit des Präsidenten im Wilson nach übereinstimmenden deutschen Urteil üder Masser nicht eher in Betracht kommen, als dis völkerrechtswidrigen Aushungerungskrieg Englands deutschland ein Ende gemacht hat. Die französischen sordern von Wilson, dessen Verständigung in der Frage mit Deutschland auf das offizielle Frankreich ingland einem geradezu niederschmeitenden Eindruck hat, die Kriegserklärung am Deutschland die einem geradezu niederschmeitenden Eindruck hat, die Kriegserklärung am Deutschland die Wilson Blätter warsen erzürnt die Frage auf, wie Wilson berufen sei, in der Friedensvermittelungswind zu gehen. Sie erklären, Wilsons Angebot kann ich einen Rotenwechsel zeitigen, der rasch im Sande im, aber doch Wilsons Ansehen und Einsluß dei der wischen Wählerschaft erhöhen und Einsluß dei der Wingen Wählerschaft erhöhen und seinen durch den Unsans erschütterten Ruf det den Friedenssserunden mitellen würde.

Alfon für das hoffnungslofe England. In beit angenommen, das Bilfon in dem Angendlid

energtia fur ben Frieden eintreten mird, in bem Englard bie Fortsufigrung bes Krieses hoffnungslos erscheinen wirb. Man wurde barin fein Hubernis der ameritanischen Friedenvoermittlung sehen, vorausgeseht, daß die Ersolge der Mit telmächte anerkannt werden nich der Kriegsausgang nicht ben Charatter einer Remis-Saelle annehme. Es wird aber bezweifelt, ob die Entente in ihrer Gesamtheit heute schon fo weit ift, bie Riederlage offen gugugeben.

Die Türken beim Kaiser. Der Kaiser nahm am Donnerstag im Reichskauslerpalais einen einfülnbigen Bortrag bes Herrn v. Beihmann Hollweg entgegen und empfing trag des Herrn v. Bethmann Hollweg entgegen und empfing darauf im Schloß Bellevue, das im Berliner Tiergarten an der Spree gelegen ist, die türkischen Parlamentarier, die als Gaste des Deutschen Reichstags in Berlin weilen. Jur kaiserlichen Frühftücktajel wurden die Gesandten der deutschen Bundesstaaten und die Staatssekreiäre hinzugezogen. Die türkischen Gäste begaben sich nach der Audienz nach Potischam und nachmen dort namentlich auch die königlichen Schlösser und Gärten in Augenschein. Abends sand zu Ehren der türkischen Gäste ein Festmahl beim Keichstags-präsidenten Kaempf statt.

Gine angerordentliche Brotznlage foll ben fcmer arbeitenden Kreifen ber Bevölferung als Erfat für bie Einschröntung bes Fleischverbrauchs gewöhrt werden, die gur Aufzucht ausreichenden schlachtreifen und Mildpriebs für den Herbst und Winter erforderlich ift.

Aus aller Welt.

Englische Majnahmen in Norwegen. Englische und französsiche Agenten beginnen in den norwegischen Küstenstäden den ganzen Fischsang aufzukausen, um zu verhindern, daß dieser nach Deutschland geht. Sie haben anscheinend sür die angekausten Baren gar keine Berwendung; diese lagern in großen Massen auf den Halbenstäte erschiedener Küstenplähe. Englands Forderung von einem Ausschreverder für Konserven sberdietet alle bisherigen englischen Abergrisse, da England tatsächlich damit broht, auch den Konservensfabriken, die sich bereits verpsichtet haben, weder unmittelbar noch mittelbar Baren nach Deutschland zu verkausen, die Lieferung von Kohlen und von Kohstossen zu verweigern, falls nicht säntliche norweglische Kadriken die verweigern, falls nicht sämtliche norwegische Fabriken die Aussuhr nach Deutschland einstellen. Ein norwegischet Kohlenimporteur erhielt ein Telegromm aus England, daß vom 1. Juni ab neue, bedeutend strengere Regeln für die Befreiung vom englischen Kohlenaussuhrverbot in Kraft

Die Lebensmittel-Berforgung ber beurlaubten Soldaten ist jeht in Bayern geregelt worben. Und zwar haben die beurlaubien Soldaten Anspruch auf täglich 300 Gramm Brot und Mehl, 115 Gramm Fleisch (ohne fleisch-lose Tage), einen Bietielliter Misch und 80 Gramm Zuder; fle haben weiter zu beanspruchen in ber Boche 100 Gramm Butter und alle 14 Tage 50 Granin Feinzeise und 830 Gramm Baschseise. Die Zuweisung von Zucker, Butter und Seise kann nur erfolgen, wenn sich ber Urlaub auf minbestens eine Woche erstreckt.

Den Ciermangel in Groß-Berlin jührt der dortige Berein der Eiergroßhandler in einer Eingade an den Reichstanzler darauf zurüd, daß seit einiger Zeit der alleinige Ein- und Bertauf jür ausländische Eier in den Händen der Jentral-Einfaufs-Gesellschaft liegt. Mit der Einführung dieses Monopols beginnt die Knappheit der Eier, die um sodiadender ist, als infolge des Fleischmangels die Rachfrage nach Eiern gerade seitens der minder demittelten Kreise des sonders start ist. Daß nur die Monopolstellung der Zentra-Einfauss-Gesellschaft an der vorhandenen Knappheit ichald sonders stark ist. Daß nur die Monopolstellung der Jentra-Einkauss-Gesellschaft an der vorhandenen Knappheit schuld haben kann, geht daraus bervor, daß noch im vorigen Jahre, zu einer Zeit, als die Zentral-Einkauss-Gesellschaft mit dem Eierhandel nichts zu tun hatte, in Deutschand ein übersluß an Eiern vorhanden war. Die Produktion ist in Deutschland und im Auslande aber die gleiche geblieben. Das stimmt nun zwar nicht ganz, da die Hühner Körnersutter nicht erhalten und insolge bessen weniger reichlich legen. Auch wird der Zentral-Einkaussgesellschaft nicht, wie es der Jändlerverein wünscht, ihr Monopol entzogen werden. Immerhin läßt sich durch eine zwedentsprechende Berteilung eine Bessender erzelen.

"Barbaren." Bei ber Erfturmung einer vielumftrittenen Sobe geichnete fich bejonbers ber Unteroffigier Bertelsmeier aus Samein a. Bejer von ber 11. Kompagnie bes Referve-Infanterie-Regiments Rr. 60 aus. Er trug einen Rame. raben, bem ber Oberichentel zerichmettert war, im ichmerften Gener 800 Meter weit über ein hochgelegenes Schubielb spener 800 Meier weit über ein hochgelegenes Schußfelb jurück, stürmte von neuem nach vorn und drang mit als erster durch das seindliche Hindernis. In einem zerschossenen Graben fand Bertelsmeier einen Feind, der dis an den Hals verschüttet war. Mit Hilse eines Kameraden machte sich Bertelsmeier and Ausgraden des Berichütteten. Bei dieser Arbeit wurden sie aus der Flanke mit Gewehrseuer aberschüttet. Der Spatenstell in der Hand des Bericlsmeier wurde durch eine Gewehrfugel gespalken. Doch dadurch siehen sich Bertelsmeier und sein kamerad, wie amtlich mitgetellt wird, in ihrem Liebesdienst nicht irre machen. Nach wenigen Minuten war die Erde rechts und links losse. wenigen Minuten war die Erbe rechts und links losgeichauselt. Den Gegner an beibe Schultern gesast, ein
letter Rud, und er war frei. Die Freude des Franzosen
war unbeschreiblich. Er wird heute im beutschen Gesangenenlager über die "Barbaren" nochbenken.

genenlager über die "Barbaren" nochbenken.

Aus der Reichshauptstadt. Ein ungetreuer Vost aus helfer, der auf einer Feldpostsammelstelle besichäftigt wurde, konnte verhastet werden. Man sand dei ihm alle möglichen Sachen, wie sie ins Feld geschickt werden: Jigaretten und Tabat, Bleististe, Wurst und eine Taschenuhr usw. — Ein eigen artiger Unsall, stießeinem Straßenbahnwagen zu. Der Wagen einzelleiste und such auf einen Bodenbelag, der zur Abbedung einer Baugrube diente. Der Belag gab nach, die Käder brachen durch, der Wagen legte sich auf die Seite und sant ein, die er mit der Kante des Oberbaues auf dem Aphalt wieder Halt sand. Bon den dem erschrodenen Fahrgasten hatte niemand eine Berlehung erlitten. Sogar die Scheiden des Wagens waren ganz geblieben.

Lynch begnabigt. Das Tobesurteil gegen ben im irischen Aufstande seitgenommenen Irisch-Ameritaner Lynch, für welchen Prafibent Bilson um Aufschub ber Bollstredung erfucht hatte, murbe jest in gehn Jahre Befangnis umge manbelt.

Ruffische Alltäglichkeiten. Der Bürgermeister Djakow von Kiew hat vor einer Kassenrevision die Flucht ergriffen. Es sehlen 11,5 Millionen Rubel. Djakow und ber in friegsgerichtlicher Untersuchung befindliche bisberige Rriegsminifter Suchomlinow waren treue Freunde.

Die Unterschleife an ber Dangiger Technischen Bochschule. Die Unterschlagungen bes seit zehn Tagen flüchtig gewordenen Rendanten der Technischen Hagen klüchtig gewordenen Rendanten der Technischen Hochschie in Danzig, Rudolph Both, belaufen sich auf rund 300 000 Mark. Die Ehefrau Boths in Zoppot ist wegen dringenden Berdachis der Mittäterschaft verhastet worden. Die Ermittlungen nach Rudolph Both sind disher ersolglos geblieden.

Die eigene Mutter erwordet. Bor der Dortmunder Straffammer hat eine gräßliche Bluttat ihre Sühne
gesunden. Wegen Mordes, begangen an der eigenen Mutter,
ist der erst 17 jährige Arbeiter Langer aus Dortmund Fring
zu 12 Jahren Gesängnis verurieilt. In der Familie Langer
hatten überaus traurige Berhältnisse geherrscht. Der Bater
war ein Trin'er und ist stüh gestorden, die Mutter veruchtete die Schnapsstasche auch nicht und der Sohn war
mehr für Bergnügen als sür Arbeit. Als ihn die Mutter
borzeitig aus dem Bette holte und ihn dazu schalt, ergrisser ein Beil und schlug die Mutter nieder. er ein Beil und ichlug bie Mutter nieber.

er ein Beil und schlug die Mutter nieder.

Bu simizehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurde von dem Bayreuther Schwurgericht der Bauernschin Georg Dillig aus Hallstadt wegen Toischlags, begangen an seiner eigenen Schwester. Die Berhandlung währte der Tage, der Angeslagte bestritt sede Schuld. Obgleich die Beugen übereinstimmend aussagten, das sie an der Stelle, no die Schwester tot ausgesunden war, den Angeslagten mit einer Breithaue gesehen hätten. Die Leiche des Mädchens wurde mit schweren Berletzungen am hinterlopf und im Rücken ausgesunden. Das Mädchen ist zweisellos dei der Arbeit übersallen und erschlagen worden. Die Haue wurde einige Wochen später auf dem Speicher des Dilligschen Anweiens unter einem Zwiedelhausen entdeckt. In ihr steden noch haare der Ermordeien. Trohdem leugnet Dillig, der als schorniger, gewaltkäitger und verstodier Mensch geschildert jahzorniger, gewalttaitger und verstodier Mensch geschilbert wird, ben Mord, bessen Beweggrund Dabsucht und Sag gegen die Schwester, die heiraten wollte, gewesen sein soll.

Mus der Ariegszeit. Der Raifer ift gu Saufe.

Der Kaiser ist zu Sause.

Der Aaiser ist zu Sause.

Der an bem alten Hohenzollernschloß an der Spree eindergeht, sei er num zum Besuch in der Reichshauptstadt der siehergeht, sei er num zum Besuch in der Keichshauptstadt der seind oder dort ansässten Raggenmasten auf der neid him hinauf zu dem ragendem Flaggenmasten auf der neid him hinauf zu dem ragendem Flaggenmasten auf der neid him hinauf zu dem ragendem Flaggenmasten auf der neid him hinauf zu dem ragendem Flaggenmasten auf der neid him hinauf zu dem ragendem Flaggenmasten auf der neuen des des geschelbenes Palais verlossen. Der alte Kaiser steile das der fich als auspres, namentlich in dieser Kreingszeit. Der alte Kaiser steilen am Ausgange der Linden gedaut das, Kaiser Frederich wohnte als Kronprinz weist im Neuen lieb in Flosisdam, in dem auch sein Rachfolger zum Bewart seiner Regierung häusig verweilte, aber immer mehr seiner Weglerchung häusig verweilte, aber immer mehr den gewählt. Und die Kaiserstandurte, die preußische ungstandurte und das benndendungliche Markgrassenwahrten der Wonarch zu Hohe Kaiserstandurte, die preußische most der Monarch zu House der in Kriedenszeiten gewunst; der Wonarch zu House der in Kriedenszeiten gewunst. Die Kachden der Alle und und in der Wonarch zu House der in Kriedenszeiten gewunst. Die Kachden der Alle der Belich und der Alle der nen fie bas Sianbartenrauschen von der hohe bes biages horen zu tonnen, und sie find entiduscht, wenn bas ine nur die fahlen Bannermassen trifft. Und nun aar erst

die Zugereisten, die wohl wissen, daß auch den Raifer als bachten Kriegsherm der Dienst im Kelbe halt, die aber bach auf eine gilnitige Gelegenheit rechnen, ihn in ber felbgrauen

auf eine ginstige Gelegenheit rechnen, ihn in der seldgrauen Unisorm zu sehen.

Bom Schlosse die zum nahen Dom, dessen Gottesdienst der Kaiser und die Kaiserin regelmäßig besuchen, sind es nur wenige Schritte, und so bietet sich an Sonntagen während der Anwesenheit des hohen Hern in Berlin Gelegenheit, ihn in nächster Rähe zu sehen. Eine Zeile in den Zeitungen, das der Kaiser eingetrossen sei, genägt, um Hunderte und Lausende nach dem Schlosse zu ziehen. Der Ronarch hat die Sorgen und Wühen der zweiundzwanzig Kriegsmonate, die er wie sein anderer kennen gesernt hat, hinter sich, er hat den 57. Gedurtstag geseiert, aber die Massessie des Hernigen Soldaten sind in seiner Gestalt und Haltung unverändert geblieben. Im Anritt seiner Regierung sagte er einmal in geblieben. Im Anritt seiner Regierung sagte er einmal in einer Ansprache auf den frühen Tod seines Baters, daß er viel ersahren habe. Er hat nicht daran denken konnen, daß ihm noch diese Jahre des Weltkrieges, dieser Lug und Trug unserer Gegner beschieben sein würden. Aber das Bewußtsein des Siechtes, der Krast und des Stolzes auf die deutsche Kriegskächligkeit spräht aus seinen Hohenzollern.

Der Raifer ift zu Saufe! Das geht wie im Ru burch bie Millionenstadt, und wen die tägliche Arbeit ober Die ode Millionenstadt, und wen die tägliche Arbeit ober die räumliche Entsernung zurüchält von einer Wanderung nach dem Schlosse an der Spree, der hört von Freunden, Be-kannten und Kameraden, wie es um den Katser steht, wie er aussieht. In der schönen Jahreszeit hat der Katser auch im Schloß Bellevue draußen im Berliner Tiergarien ge-wohnt, in dessen Park er vor dem Kriege manche Stunde geholsen hat, Bäume zu fällen, die den Raum beengten. Bon des Katserpaares sieden Kindern ist seins bekanntlich mehr zu Saus, alle haben sie sich, soweit es nicht schon eber mehr zu Haus, alle haben sie sich, soweit es nicht schanntlich mehr zu Haus, alle haben sie sich, soweit es nicht schan eher geschehen war, während des Krieges ein eigenes Heim errichtet. Im Lenz 1913 waren bei der Hochzeit der Kaisertochter noch die Herrscher von England und Rußland als Festgäste anwesend. Ein Jahr nachher stieg die Wetterwoolke hes Krieges auf. Wahrlich, der Kaiser und sein deutsches Bolt haben viel erledt.

Der Deutsche Meichstag feste am Donnerstag bie mene Benintoevatte fort. abg. Dertel (Ronf.) ftimmte vielen Anordnungen ber Generalfommandos gu, stimmte vielen Anordnungen ber Generalsommandos zu, so denen gegen die Modetorheiten und gegen den Berkehr Jugendlicher durch posisagernde Briefe. Gegen die Presseriur wandte er sich dagegen mit sehr scharfen Borten und sorderte energisch die endliche Freigade der öffentlichen Besprechung unserer Friedensbedingungen. Wir wollten keinen saulen Frieden, sondern nur den Frieden durch Sieg. Staatsssefretär v. Iggow stellte sest, daß wührend der Auseinandersehung mit Amerika unserundliche Artikel gegen die Union zur Veröffentlichung nicht zugelassen werden konnten. Abg. Hirsch (Natt.) brachte gleichsalls Zenjurschmerzen zur Sprache und teilte unter der Seierkeit des daufes mit

zur Sprache und teille unter der Heiterkeit des hauses mit, daß in Telegrammen das Wort "lang" vernieden werden sollte, damit man es nicht eiwa auf den Reichstanzler beziehen könne; selbst die Wiedergade von Kaiserreden set verdoten worden. Über die Wiedergade von Kaiserreden set verdoten worden. Über die Wiedersche Zensur würde nicht so geklagt wie über die politische. Staansssekretar Deisserich erwiderte, daß die Berfügungen der Zensur ein Ausdruck der Misstagewalt seien. Die Zensur sei ein Abel, aber ein notwendiges; sie müsse in militärischen Haden liegen. Nach und nach würden wir zu einem Abdau der Zensur kommen. und nach würden wir zu einem Abau der Zensur kommen. Ministerialbtrektor Lewald führte aus, daß der Reichskanzler unter dem Belagerungsgeset nicht die Berantwortung sür alle Versügungen der militärischen Besehlschaber übernehmen könnte. Die Behandlung der Petition Schäfer habe das Petitionsrecht des Hause nicht berührt. Die Schuthaft, die ein schwerer Eingriff set, sollte mödlichst gemildert werden. Abg. Martin (D. Fr.) trat sür aberung der Zensur ein, Abg. Dittmann (Soz.) brachte ahlreiche Beschwerden vor. Dienstag: Weiterberatung. Sasluß nach 6 Uhr.

Greys Antwort auf Friedensanfragen. Der englische Minister Grey erklärte auf eine Bemerkung, daß nach seinen Auskassungen und denen des Reichstanzlers die Möglichkeit zu Friedensderhandlungen vorhanden sei, die Zeit zu solchen Berhandlungen für noch nicht gekommen. Die Ententemächte sind verpstlichtet, keine Friedensbedingungen bekanntzugeben, es set denn gemeinschafilich. Der Krieg hätte verhältet werden können, wenn Deutschland den guten Wissen den gekeht hätte.

Ihren Bedarf an

Schuhwaren

zu reellen aber festen Preisen decken Sie am besten im

Schuh-Pala

COBLENZ, 35-37 Löhrstrasse 35-37 Fernsprecher 802.

Rohstoffverein der Kannenbäcker

___ ju Höhr. __

Geschäfts-Uebersicht nro 1915.

descharts constitute by a 1910.				
1915,	Cinnahmen		Ausgaben	
pro 1915	249	07	249	07
Vermögensbilanz am 31. Dez. 1915 Vermögen 31. Dezbr. 1915 Rußenstände Wet. Immobilien "Bantguthaben "	55 8444 2496	89 23	Control of	
Anteile ber Mitglieber Det. Refervesonds	120	36	580 519 9954 62	00 82 47 19
Mm 31. Degbr. 1916 Mr.	11116	48	11116	48

Mitaliederiahl :

Mm 31. Dezember 1915 = 28.

Bolir, ben 27. Dai 1916.

Der Borftand

bes Robftoffvereine ber Rannenbader

Gingetr. Gen. m. u. R.

zu Höhr.

Det. Friedr. Thewalt. Otto Jofef Anodgen. Det. Carl Menningen.

Begen bes geiertage Chrifti himmelfabrt erideint bie nachfte Rummer unferes Blattes am Samstag, Den 3. Junt cr.

Befchäftoftelle des Begirksblatt.

gur herstellung und Aufbewahrung von

Daner-Waren

(Burff, Schinfen etc.) vorzuglich geeignet, finben Sie in allen gangbaren Grogen bei

L. Schweppenhäuser

3nh. Gebr. Schmahl

Fernipreder 252. Altengraben 17.

Coblenz.

Naturge fcmiebete

Türken-Fensen

unübertroffener Schnitt, feit vielen Jahren bemabrte

Qualitäts-Ware

Sensenwürfe Wehfteine

empfiehlt in reicher Musmahl

Inhab.: Gebr. Schmahl. Altengraben 17. Beinfpr. 252.

Taglöhner

Gebrüder Alendgen Sartenftrage 10.

von Scheid

homöop. Seilkundiger wohnt Arenberg Strafenbahnhalteftelle

Arenberger Bobe Cagl. wieder Sprechftunde you 9–5 Mhr. Sountage you 9–3 Mhr.

werden angesichts der Schulentlassung ihrer Kinder die grossen Vorteile

aufmerksom gemacht, die der Besuch einer Handelsschule vor

Eintritt in die kaufmännische Laufbahn mit sich bringt. Zögfinge meiner Schule fanden nach halb- bis einjähriger Ausbildung teils mit abgekürzter Lehrzeit, teils ohne Lehre mit sofort Gehalt Austellung. Namen stehen zu Diensten.

Deivate Bandelsschule von Bernd Bohne, Neuwied Bahnhofstr. 7 Fernspr. 432. Prospekt frei.

STON WALL

dikal Goldgeist

Rheinftraße

Zimmer

Ronbitorei.

Zwei möblier

mit Grubftud gu ben Raberes gu. erfr. in b.

bs. Blattes.

von selbst

Henkel's Bleich-Soc

Oognac Ru u. Arrae

m Breife bon Daf.1,80 bis und höher per Blafd efinbet fic

Apothete Grenzhan Carl Kallmann & Co., 3

Weingroßbanblung Rain





Große Mengen Butter tonnen diesenigen Landwirte verlaufen, welche die Wilch mit einer ersistaffisch

Centrifuge verarbeiten. Die Unichaffungstoften machen fich in turger Beit begablt.

Erfikiallige Mildi-Centrifugen fcon von 50 Mk. an.

Weitgehendfte Garantie! Gunftige Sedingungen! Preisliften koftenfrei!

ermann Rosenthal Induffrie landw. Mafdinen und Gerate

Coblenz, Miggafte. 5. Mayen, Markt 30.